

22. JAHRESTAGUNG EbM-Netzwerk 2021



Who cares? EbM und Transformation im Gesundheitswesen



24. – 26. Februar 2021

PROGRAMM

www.ebm-kongress.de

INHALT

Wissenschaftliche Leitung und Organisation	Seite 3
Programmkomitee	Seite 4
Grußwort der Kongresspräsidentin	Seite 5

Wissenschaftliches Kongressprogramm

Legende	Seite 6
Programmübersicht	Seite 7
Mittwoch 24. Februar 2021 (Pre-Conference)	Seite 10
Donnerstag 25. Februar 2021	Seite 14
Freitag 26. Februar 2021	Seite 24
Posterpräsentation	Seite 33

Allgemeine Informationen	Seite 49
Mitgliedschaft im EbM-Netzwerk	Seite 51

Referenten und Moderatoren	Seite 52
----------------------------------	----------

Sponsoren und Unterstützer	Seite 58
----------------------------------	----------

Impressum

Herausgeber: Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: kontakt@ebm-netzwerk.de

Titelgrafik: stock.adobe.com – kentoh



WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG UND ORGANISATION

Veranstalter

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: kontakt@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de



Tagungsorganisation und Konferenzmanagement

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM-Netzwerk)
Geschäftsstelle
Karsta Sauder
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: sauder@ebm-netzwerk.de
Web: www.ebm-netzwerk.de

Registrierung, Abstractsystem, Online-Kongress

INTERCOM Dresden GmbH
Zellescher Weg 3
01069 Dresden
Email: dresden@intercom.de



PROGRAMMKOMITEE

Kongresspräsidentin

- Prof. Dr. Gabriele **Meyer**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland

Mitglieder des Programmkomitees

- Prof. Dr. Katrin **Balzer**, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck, Deutschland
- Prof. Dr. Cordula **Braun**, Cochrane Deutschland, Freiburg, Deutschland
- Prof. Dr. Gerald **Gartlehner**, MPH, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Donau-Universität Krems, Österreich
- Prof. Dr. Ferdinand **Gerlach**, Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt, Deutschland
- PD Dr. Lars **Hemkens**, Universität Basel, Departement Klinische Forschung, Basel, Schweiz
- Julian **Hirt**, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, Fachbereich Gesundheit, OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus St. Gallen, Schweiz
- Dr. Monika **Lelgemann**, MSc, Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Berlin, Deutschland
- Dr. Dagmar **Lühmann**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland
- Gudrun **Kemper**, Patientenvertreterin, u.a. im AKF – Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft, Breast Cancer Action Germany und Netzwerk Frauengesundheit Berlin, Deutschland
- PD Dr. Nicole **Skoetz**, Klinik I für Innere Medizin, Universitätsklinikum Köln, Köln, Deutschland
- Prof. Dr. Andreas **Sönnichsen**, Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin am Zentrum für Public Health, Wien, Österreich
- PD Dr. Claudia **Wild**, Austrian Institute für Health Technology Assessment (AIHTA), Wien, Österreich

Wissenschaftliches Sekretariat

- Karsta **Sauder**, EbM-Netzwerk, Geschäftsstelle, Berlin, Deutschland



GRUSSWORT DER KONGRESSPRÄSIDENTIN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe EbM-Netzwerk-Mitglieder, liebe EbM-Interessierte!

Über Transformation im Gesundheitswesen wird viel diskutiert und geschrieben. Das EbM-Netzwerk hat immer wieder Transformation der Strukturen, Prozesse und der Erfolgsparameter der Gesundheitsversorgung in Stellungnahmen und Pressemitteilungen gefordert. Leitidee der Forderung ist eine konsequente Umsetzung der evidenzbasierten Medizin, die das Wohl der Patient*innen in den Mittelpunkt stellt und eben nicht Sekundärinteressen, die Patient*innen und Bürger*innen den Zugang zu qualifizierter Information als Entscheidungsgrundlage über medizinische Behandlung ermöglicht und die Über-, Unter-, Fehlversorgung entgegenwirkt.

Die Gesundheitsversorgung im Einzugsbereich des EbM-Netzwerks steht vor Herausforderungen, die widersprüchlicher nicht sein könnten. Es geht um den gerechten und niederschweligen Zugang zu Versorgung, in ländlichen Räumen und in bestimmten gesellschaftlichen Gruppen, um die Daseinsfürsorge zu garantieren, Unterschiede in Morbidität und Mortalität zu überwinden, Chancengleichheit im Zugang zu Gesundheitsleistungen zu ermöglichen, Variationen in der Verfügbarkeit, Qualität und in der Inanspruchnahme zu überwinden. Die Umverteilung von Kompetenzen und Aufgaben zwischen den Berufsgruppen im Gesundheitswesen, interprofessionelle Teams und neue Formen der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Lernens werden diskutiert. Für einige Transformationen liegt Evidenz vor, eher aus anderen Systemen und Ländern. Diese muss auf ihre Belastbarkeit und Übertragbarkeit überprüft werden.

Die Covid-19-Pandemie führt uns eine unmittelbare Transformation von Strukturen und Prozessen des Gesundheitsversorgungssystems vor Augen. Basierend auf schwacher oder gar fehlender Evidenz wurden weitreichende Public Health-Entscheidungen getroffen. Schwachstellen in Medizin und Pflege und fehlendes Vorbereitet-Sein auf die Pandemie wurden offenbar. Eine akribische multiperspektivische Analyse des Funktionierens der Gesundheitsversorgung in Deutschland zur Pandemiezeit und des Nutzens und Schadens der in Kraft gesetzten Maßnahmen ist unabdinglich.

Transformation wird auch durch die Möglichkeiten und Versprechungen der digitalen Techniken stimuliert. Was bringen Screeningverfahren, die sich neue Technologien und immer größere Datenmengen zunutze machen? Können kontinuierliche Datenkollektionen zum Beispiel durch Smartphones, Smart-Homes oder Internet-of-Things die Gesundheit verbessern? Helfen hierauf gestützte personalisierte Therapien? Welche Schäden und Sicherheitsrisiken sind zu befürchten? Was impliziert eine solch zunehmende Technisierung für die Beziehung zwischen Patient*innen und Therapeut*innen?

Ein übergeordnetes Motiv vieler Debatten über notwendige Transformationen des Gesundheitswesens ist die Hinwendung zu „kind care“. Behandlung und Pflege also, die die komplexe Lebenswelt von Patient*innen und die Passung (chronischer) Krankheit, sozialer Wirklichkeit und therapeutischer Optionen in den Mittelpunkt stellt und von den Angehörigen der Gesundheitsfachberufe eine Care-Kultur erwartet, geprägt durch eine partnerschaftliche Haltung.

Wir möchten diese und andere Transformationsbewegungen, die die Gesundheitsversorgung aktuell und in den nächsten Jahren maßgeblich prägen werden, im Rahmen der Jahrestagung 2021 des EbM-Netzwerks analysieren und diskutieren.

Gern hätten wir Sie nach Halle (Saale) eingeladen, doch die Corona-Pandemie macht dies unmöglich. Wir führen die 22. Jahrestagung daher als ONLINE-Kongress durch.

Prof. Dr. Gabriele Meyer
Kongresspräsidentin

PROGRAMM • LEGENDE

Legende

	Studierendentag			Vortragssession	V
	Preisverleihung	PVL		Symposium	SYM
	Pre-Conference Workshop	PreWS		Workshop	WS
	Keynote	KEY		Posterpräsentation	PS

€ *kostenpflichtige Veranstaltung
(nicht im Kongressticket inbegriffen)*

SESSIONS IN ENGLISH



All sessions in English



Some sessions in English



PROGRAMMÜBERSICHT • MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2021

	Bühne	Session	Session	Session	
08:30					
09:00	Begrüßung				
09:30		PreWS-1 – PreWorkshop: € Cochrane Library – Einführung in die Recherche und Update zu neuen Inhalten und Suchmöglichkeiten	PreWS-2 – PreWorkshop: € Suchstrategienrichtig beschreiben und kritisch lesen – PRISMA 2009/2020	Studierendentag	
10:00					
10:30					
11:00					
11:30					
12:00		PreWS-3 – PreWorkshop: € RoB 2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs vonCochrane	WS-1 – Workshop: Ein ganzheitlicherer Blickauf die Qualität von Gesundheitsinformationen: Wo und wie sollten Standards erweitert werden? (Workshop des Fachbereichs Patienteninformation und -beteiligung)		
12:30					
13:00					
13:30					
14:00					
14:30		PreWS-4 – PreWorkshop: € Durch Zusammenarbeit mit Nutzern von Cochrane Evidenz den Wert und die Wirkung von Cochrane Reviews steigern			
15:00					
15:30					
16:00					
16:30					
17:00					
17:30					
18:00					
18:30					
19:00					

PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

	Bühne	Session	Session	Session	Session				
08:30									
09:00	Keynote Lectures 1 Miranda Laurant 								
09:30									
10:00									
10:30		SYM-1 – Symposium: Erweiterte Kompetenzen in den Therapieberufen – Direct Access in der Physiotherapie	SYM-2 – Symposium: Evaluation digitaler Technologien für die Gesundheitsversorgung: Ist etwas besonders?	V-1 – Vorträge: Neue Aufgabenverteilung in den Heilberufen 	V-2 – Vorträge: Covid-19 Studien 				
11:00									
11:30									
12:00	PVL1 – David-Sackett-Lecture								
12:30									
13:00									
13:30		SYM-3 – Symposium: Open Access: Basics und Projekte aus der Praxis Symposium des FB Informationsmanagement	WS-2 – Workshop: Evidenzbasierte Entscheidungsfindung i. d. Pflege unter Bed. d. COVID-19-Pandemie...	V-3 – Vorträge: Evidenzbasierung der Gesundheitsversorgung 	V-4 – Vorträge: Evidenz suchen und synthetisieren 				
14:00									
14:30									
15:00	LT – Live-Talk Covid19 Lessons Learned								
15:30									
16:00									
16:30		Postersessions 1-8							
17:00		PS-1 Patientenzentrierung	PS-2 Digitalisierung und digitale Techniken I	PS-3 Digitalisierung und digitale Techniken II	PS-4 Besser entscheiden	PS-5 Optimierung von Methoden der EbM I	PS-6 Optimierung von Methoden der EbM II	PS-7 Evidenz- basierung der Gesund- h.-versorg. I	PS-8 Evidenz- basierung der Gesund- h.-versorg. II
17:30									
18:00									
18:30									
19:00									



PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

	Bühne	Session	Session	Session	Session		
08:30							
09:00	Keynote Lectures 2 Sebastian Kuhn						
09:30							
10:00							
10:30		SYM-4 – Symposium: Telemedizin für die Palliativversorgung: Herausf. u. Lösungsstrat. hins. Evidenzbasierung	WS-3 – Workshop: Wie wollen wir zukünftig publizieren? Erfahrungsaustausch und neue Möglichkeiten	V-5 – Vorträge: Patient*innenzentrierte evidenzbasierte Gesundheitsversorgung I	V-6 – Vorträge: Evidenz generieren und nutzen		
11:00							
11:30							
12:00							
12:30	PVL2 – Journalistenpreis						
13:00							
13:30		SYM-5 – Symposium: Turning Data into Cure and Ethics First	WS-4 – Workshop: Wie systematisch ist systematisch genug? ...	V-3 – Vorträge: Patient*innenzentrierte evidenzbasierte Gesundheitsversorgung II	V-8 – Vorträge: Techniken der Evidenzsynthese		
14:00							
14:30							
15:00							
15:30	Keynote Lectures 3 Victor M. Montori						
16:00							
16:30	Verabschiedung						
17:00							
17:30							
18:00							
18:30							
19:00							

PROGRAMM • MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2021

09:00 – 09:15 **Kongresseröffnung**

Begrüßung

Gabriele Meyer, Kongresspräsidentin

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale), Deutschland

09:30 – 15:30 **Who cares? All of us care – Interprofessioneller Studierendentag (#81)**

Der interprofessionelle Studierendentag dient dazu, interessierten Studierenden aus allen gesundheitsbezogenen Studiengängen einen ersten Einblick in die Prinzipien, Ziele und Methoden der Evidenzbasierten Praxis (EbP) zu ermöglichen bzw. bereits vorhandene Kenntnisse zu verfestigen. Dazu werden den Teilnehmenden die grundlegenden Kernkompetenzen der EbP anschaulich vermittelt: Die systematische Literaturrecherche, die kritische Studienbeurteilung und die Interpretation EbP-relevanter Ergebnis-Kenngrößen zur Ableitung von Schlussfolgerungen für klinische Entscheidungssituationen. In diesem Zusammenhang soll der Workshop methodische Kenntnisse vermitteln sowie das Bewusstsein für die Bedeutung eines interprofessionellen Austauschs und der interprofessionellen Entscheidungsfindung zu klinischen Fragestellungen fördern. Um den Teilnehmenden die Vielfalt und das Spektrum der EbP näherzubringen, wird das Programm durch themenrelevante Impulsvorträge abgerundet. Die sogenannten «EbP-Splitter» geben u.a. Einblicke zu komplexen Interventionen, Leitlinien und zu systematische Übersichtsarbeiten sowie Methoden und Aktivitäten von Cochrane.

Julian Hirt^{1,2}, Thomas Nordhausen², Jasmin Meichlinger¹, Annegret Borchard³, Cordula Braun^{4,5}, Sebastian Osowski^{6,7}, Dimitra Pantell⁸, Andreas Sönnichsen⁹, Andrea Warnke¹⁰

¹ OST (ehemals FHS St.Gallen), Departement Gesundheit, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz); ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Internationale Graduiertenakademie, Halle (Saale); ³ Cochrane Schweiz, Unisanté, Universität Lausanne, Lausanne (Schweiz); ⁴ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ⁵ Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg; ⁶ Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Allgemeinmedizin, Arbeitsgruppe Evidenzbasierte Medizin Frankfurt, Frankfurt; ⁷ Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Frankfurt; ⁸ Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin; ⁹ Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin, Wien (Österreich); ¹⁰ IUBH International University Bad Honnef – Bonn, Dualer Studiengang Soziale Arbeit, Hamburg

Programm-Download unter <https://bit.ly/2Xg4erw>



PROGRAMM • MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2021

09:30 – 11:30 PreWS-1 | PreConference-Workshop

Cochrane Library – Einführung in die Recherche und Update zu neuen Inhalten und Suchmöglichkeiten (#28)

Kathrin Grummich, Anja Dahten

Cochrane Deutschland, Institut für Evidenz in der Medizin, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg

Die Cochrane Library - Cochrane's Online-Bibliothek - ist eine wichtige Quelle für die Recherche nach wissenschaftlicher Literatur im Bereich der Gesundheitsversorgung. Neben den drei Datenbanken Cochrane Database of Systematic Reviews (CDSR), Cochrane Central Register of Controlled Trials (CENTRAL) und Cochrane Clinical Answers (CCAs) beinhaltet sie spezielle Sammlungen (Special Collections) und Editorials zu ausgewählten Themen sowie die Möglichkeit der Recherche nach systematischen Reviews („Other Reviews“) in der Datenbank Epistemonikos. 2018 ging eine umfassend überarbeitete Version an den Start, die seither fortlaufend aktualisiert und ergänzt wird.

In diesem Workshop geben wir eine Einführung in die Cochrane Library, ihre Inhalte und ihre Nutzung, informieren über neue Inhalte und Funktionen - wie zum Beispiel die „PICO Search“ - und demonstrieren die praktische Nutzung der CDSR anhand einer exemplarischen Recherche nach Cochrane Reviews in der CDSR. Der Workshop wird praxisorientiert und interaktiv gestaltet und bietet ausreichend Gelegenheit für Fragen rund um die Nutzung der Cochrane Library.

Der Workshop richtet sich sowohl an Neueinsteiger in die Nutzung der Cochrane Library als auch an erfahrene Nutzer, die an einem Update zu relevanten Neuerungen interessiert sind.

09:30 – 11:30 PreWS-2 | PreConference-Workshop

Suchstrategien richtig beschreiben und kritisch lesen – PRISMA2009/2020 (#156)

Irma Klerings

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

Umfassende systematische Literatursuchen bilden die Basis für Systematic Reviews. Eine unpassende Literatursuche stellt die Qualität des gesamten Reviews in Frage. Daher ist es einerseits wichtig, dass Review AutorInnen den Suchprozess richtig beschreiben. Andererseits müssen LeserInnen in der Lage sein zu bewerten, ob der beschriebene Suchprozess adäquat für die Fragestellung des Reviews ist.

Dieser Workshop richtet sich an alle jene, die mit Systematic Reviews arbeiten, aber selbst keine oder wenig Erfahrung mit der Durchführung systematischer Suchen haben. Ziel ist es, einen Überblick über PRISMA (2009 und 2020) konforme Berichterstattung der Suche sowie die Risk of Bias Bewertung mithilfe von ROBIS zu geben.

Inhalte:

- Überblick über Standards zur Durchführung und Berichterstattung von systematischen Suchen
- Tipps für das Lesen von Suchstrategien
- Suchbewertung als Teil des ROBIS Risk of Bias tools

PROGRAMM • MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2021

12:00 – 14:00 **PreWS-3 | PreConference-Workshop**

RoB2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane (#23)

Claudia Bollig^{1,2}, Ralph Möhler³

¹ Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Institut für Evidenz in der Medizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg; ³ Heinrich Heine-Universität Düsseldorf, Medizinische Fakultät, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf

Das Cochrane Risk of Bias Tool ist ein etabliertes Instrument zur Einschätzung des Bias-Risikos in randomisierten kontrollierten Studien. Das neue Cochrane Handbuch für systematische Übersichtsarbeiten zu Interventionen enthält eine überarbeitete Fassung des Instruments.

Im Workshop werden die Neuerungen des Risk of Bias Tools vorgestellt und in einer Übung vertieft. Der Workshop richtet sich an Personen, die systematische Reviews nach den Methoden von Cochrane erstellen wollen.

12:00 – 14:00 **WS-1 | Workshop**

Ein ganzheitlicherer Blick auf die Qualität von Gesundheitsinformationen: Wo und wie sollten Standards erweitert werden? (Workshop des Fachbereichs Patienteninformation und -beteiligung) (#142)

Anne C. Rahn¹, Roland Büchter², Michael Grimm³, Martina Albrecht³, Anke Steckelberg⁴, Markus Seelig³

¹ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg; ² Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln; ³ Stiftung Gesundheitswissen, Berlin; ⁴ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle

Die Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation und die Gute Praxis Gesundheitsinformation bilden einen Rahmen von Anforderungen an evidenzbasierte Gesundheitsinformationen. Sie sollen informierte Entscheidungen fördern und fokussieren die Transparenz der Angebote, die Evidenzbasierung der Inhalte sowie Aspekte der Risikokommunikation. Bei der Erstellung qualitativ hochwertiger Gesundheitsinformationen können je nach Ziel des Angebots (z. B. Entscheidungshilfe, umfassendere Informationsangebote) aber noch weitere Faktoren relevant sein, wie z. B. Aspekte der Gestaltung und psychosoziale Bedarfe. Mit diesem Workshop möchte der Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung einen Beitrag dazu leisten, einen ganzheitlicheren Rahmen für gute Gesundheitsinformationsangebote zu entwickeln. Aufbauend auf einer vorab durchgeführten Mitgliederbefragung werden Bedarfe zur Ergänzung und Ausdifferenzierung bestehender Standards identifiziert und in Kleingruppen exploriert. Die Arbeitsergebnisse sollen eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Standards bilden.



PROGRAMM • MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2021

14:30 – 16:30 PreWS-4 | PreConference-Workshop

Durch Zusammenarbeit mit Nutzern von Cochrane Evidenz den Wert und die Wirkung von Cochrane Reviews steigern (#88)

Caroline Hirsch, Vanessa Piechotta

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Abteilung I für Innere Medizin, Cochrane Haematology, Köln

Das Einbeziehen von Stakeholdern (wie Betroffene, Kliniker, politische Entscheidungsträger und relevante Organisationen) in die Priorisierung, Erstellung und Verbreitung von Cochrane Reviews kann den Wert und die Wirkung der generierten Evidenz steigern. Bei Cochrane sind die einzelnen Review Gruppen dazu aufgefordert, Review Themen innerhalb ihres Portfolios zu priorisieren und sicherzustellen, dass Ressourcen effektiv genutzt und die Evidenz den Bedürfnissen der Betroffenen entsprechen.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

09:00 – 10:00 **KEY-1 | Keynote Lecture 1 | Miranda Laurant**

Moderation: *Gabriele Meyer (Halle/Saale)*

Effectiveness, safety and feasibility of doctor-nurse substitution in primary care

Miranda Laurant, PhD

HAN University of Applied Sciences, Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Nijmegen, Niederlande



Miranda has a background in nursing (1993). She studied Health Sciences (health promotion) at Maastricht University (1996) and her PhD focused on skill mix changes in primary health care (2007).

Miranda is seen as an international expert on organizational change in healthcare and social services, more in particular her research focus on the following research themes: sustainable healthcare/value-based healthcare, integrated care models, interprofessional collaboration in education in networks, revision of professional roles and skill mix changes, development of learning culture and innovative care.

Miranda is involved in several bachelor and master educational programs e.g. Bachelor nursing, Bachelor management of healthcare, Post-bachelor Successful collaboration in community networks, Master Physician Assistant (MPA), and Master Advanced Nurse Practitioner (MANP).

Besides program manager Health at HAN University of Applied Sciences (2018). Health is one of the three focuses of HAN University of Applied Sciences, which focuses on the reduction of health disparities. As program manager Miranda connects different domains (e.g. sports, welfare, healthcare, technology, education, work, and economics) to develop innovative interventions and activities to reduce health disparities.

You can follow Miranda on Twitter: [@MirandaLaurant](https://twitter.com/MirandaLaurant)

Healthcare is facing many challenges, such as ageing, increased prevalence of chronic conditions and multi-morbidity, shift towards prevention and substitution of hospital care to primary healthcare. Many countries also have a (predicted) shortage of physician working in primary healthcare. These challenges require new models for healthcare delivery. One of the solutions is shifting medical tasks to other professionals, such as nurses. In this presentation best practices will be presented, including the effectiveness, safety, barriers and facilitators.



PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

10:15 – 11:45 SYM1 | Symposium

Erweiterte Kompetenzen in den Therapieberufen – Direct Access in der Physiotherapie (#27)

Cordula Braun¹, Kerstin Lütke², Michael F. Bergamo³

¹ Cochrane Deutschland, Institut für Evidenz in der Medizin, Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg; ² Universität zu Lübeck, Institut für Gesundheitswissenschaften/Fachbereich Physiotherapie, Lübeck; ³ Zuyd University of Applied Sciences, School of Physiotherapy/Centre of Expertise for Innovative Care and Technology - Research Zuyd - MotionLab, AN Heerlen (Niederlande)

Die Erbringung physiotherapeutischer Leistungen erfordert in Deutschland seit jeher eine ärztliche Heilmittelverordnung. Dies bedeutet, dass die Entscheidung darüber, ob eine Physiotherapie, bzw. welche Form von Physiotherapie in welchem Umfang und in welcher Frequenz erfolgen soll, von den verordnenden Ärzt/-innen, nicht aber von den die Behandlung ausführenden Physiotherapeut/-innen, getroffen wird. Physiotherapeut/-innen kritisieren diese Weisungsgebundenheit seit langem. Zu den Gründen zählt, dass Ärzt/-innen in aller Regel über keine ausreichenden Kenntnisse in der Physiotherapie verfügen, was zu Verwaltungsentscheidungen führen kann, die den Erfolg einer Physiotherapie einschränken oder verhindern können. Physiotherapeut/-innen wünschen sich seit langem mehr Berufsautonomie, die durch professionelle Handlungskompetenz gekennzeichnet ist.

Aus diesem Wunsch heraus, und in Zusammenhang mit der Forderung nach erweiterten Kompetenzen in den Therapieberufen als Antwort auf zukünftige Versorgungsbedarfe, wird seit einiger Zeit kontrovers über die Option des *Direct Access* diskutiert. Unter dem *Direct Access* wird der direkte Zugang zu physiotherapeutischen Leistungen ohne initiale ärztliche Konsultation und Verordnung verstanden. Kritiker des *Direct Access* stellen unter anderem die Kompetenz von Physiotherapeut/-innen in der angemessenen initialen Beurteilung der Unbedenklichkeit einer *Direct Access*-Behandlung infrage und sehen Risiken für eine Gefährdung des Patientenwohls. Erfahrungen aus Ländern, in denen der *Direct Access* bereits praktiziert wird, vermitteln hingegen ein durchweg positives Bild. Aus einigen Ländern liegen Ergebnisse wissenschaftlicher Evaluationen vor, die die Möglichkeit bieten, sich der Frage nach den Chancen und Risiken des Direktzugangs wissenschaftlich fundiert zu nähern.

Ziel des Symposiums ist es, einen aktuellen Einblick in das Thema *Direct Access in der Physiotherapie* zu geben, den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu den Auswirkungen des *Direct Access* auf unterschiedliche Endpunkte vorzustellen und hierüber eine evidenzgestützte Diskussion anzuregen.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

10:15 – 11:45 SYM2 | Symposium

Evaluation digitaler Technologien für die Gesundheitsversorgung: Ist etwas besonders? (#160)

Martin Müller¹, Julian Hirt^{2,3}, Maxie Lutze⁵, Melanie Messer⁶, Dimitra Pantell^{7,8}, Lars G. Hemkens^{9,10}, Katrin Balzer⁴

¹ Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Rosenheim; ² OST (ehemals FHS St.Gallen), Departement Gesundheit, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz); ³ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Internationale Graduiertenakademie, Halle (Saale); ⁴ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck; ⁵ VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin; ⁶ APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Sektion „Externe Lehrende“, Bremen; ⁷ Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin; ⁸ European Observatory on Health Systems and Policies, Brüssel (Belgien); ⁹ University Hospital Basel, University of Basel, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, Department of Clinical Research, Basel (Schweiz); ¹⁰ Stanford University, Meta-Research Innovation Center at Stanford (METRICS), Palo Alto (USA)

Dieses Symposium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fachbereiche Gesundheitsfachberufe und Health Technology Assessment (HTA) sowie der AG Digitalisierung des EbM-Netzwerks.

Digitale Technologien werden zunehmend Basis oder Teil von Leistungen in der Gesundheitsversorgung. Für evidenzbasierte Entscheidungen über die Zulassung, den Einsatz und die Kostenerstattung sind robuste Informationen zu Nutzen und Schaden sowie ökonomische, ethische, rechtliche und soziokulturelle Implikationen erforderlich. Eine systematische und valide Bewertung erfordert theoretisch und empirisch begründete Evaluationsanforderungen. Bestehende Vorgaben beziehen sich größtenteils auf generelle Methodenstandards zu nicht-digitalen Interventionen (1, 2). Jedoch rückt zunehmend die Frage in den Fokus, inwieweit die Evaluationsmethoden stärker Spezifika digitaler Technologien, z. B. hinsichtlich Entwicklungszyklen, Eigenschaften der Technologie sowie der Datengenerierung, berücksichtigen müssen (3).

Ziel dieses Symposiums ist die Diskussion möglicher methodischer Besonderheiten bei der Evaluation digitaler Technologien auf der Basis verfügbarer Evaluationsmodelle und empirischer Erkenntnisse zur Evaluationspraxis. Es sind drei zehnteilige Vorträge und eine strukturierte Plenumsdiskussion der Konsequenzen für die weitere Forschung und die Forschungsförderung geplant (Moderation: Müller M, Messer M).



PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

10:15 – 11:45 V1 | Neue Aufgabenverteilung in den Heilberufen

Moderation: *Gabriele Meyer (Halle/Saale)*

SV-1-01 | Rollenverständnis von Pflegeexpert*innen in der Primärversorgung (#26)

Swantje Seismann-Petersen

Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

V-1-02 | Die Rolle der Pflegenden in der pharmazeutischen Versorgung in Deutschland (#57)

Thomas Klatt

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, 06112 Halle (Saale)

V-1-03 | Die Schwangerenversorgung im Spannungsfeld zwischen Ärzten und Hebammen (#101)

Dagmar Hertle

Barmer, Institut für Gesundheitssystemforschung, Berlin

V-1-04 | Neue Rollen für Pflegendende - Advance Care Planning im ambulanten Setting: Ergebnisse aus der Prozessevaluation der STADPLAN Studie (#143)

Katharina Silies

Universität zu Lübeck, Sektion für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck

V-1-05 | The Use Of Formal Care For Dementia From A Professional Perspective: A Scoping Review (#144)



Stefanie Brauer

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

10:15 – 11:45 **V2 | Covid-19 Studien**

Moderation: *Sabine Salloch (Hannover)*

V-2-01 | Restlebenserwartung als Kriterium bei der Allokation knapper intensivmedizinischer Ressourcen. Eine juristische Bestandsaufnahme (#2)

Joachim Hübner

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie

V-2-02 | 'Good enough'? – Evaluating evidence generation for treatment recommendations on pharmaceutical therapies during the COVID-19 pandemic (#112) 

Stefanie Wüstner

AMS Advanced Medical Services GmbH, München

V-2-03 | Die Situation von älteren Menschen zu Beginn der COVID-19 Pandemie – ein Scoping Review (#134)

Ralph Möhler

Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf

V-2-04 | Pflegeheime in der COVID-19-Krise (HEICO) – Belastungen, Herausforderungen und Chancen der Pandemie – eine thematische Analyse (#166)

Marco Sander

Universitätsklinikum Köln (AöR), Institut für Pflegewissenschaft, Köln

V-2-05 | Barrieren und Förderfaktoren in der Primärversorgung während der COVID-19-Pandemie in Baden-Württemberg aus Sicht grundversorgender Ärzt*innen (PrimaryCovCare/ „MWK Lessons learned COVID-19“) (#169)

Sandra Stengel

Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Heidelberg

V-2-06 | ExpertInnenräte in der SARS-CoV-2-Pandemie in Deutschland: Eine Dokumentenanalyse aus Public Health Perspektive (#178)

Lea Saringer-Hamiti^{1,2}

¹ Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie – IBE, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München, München; ² Pettenkofer School of Public Health, München



PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

12:00 – 12:30 **PVL1 | Preisverleihung**

Moderation: *Dagmar Lühmann (Hamburg)*

Der **David-Sackett-Preis** wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung in Forschung, Lehre oder bei der Verbreitung der Anliegen der EbM vergeben.

13:00 – 14:30 **SYM3 | Symposium**

Open Access: Basics und Projekte aus der Praxis – Symposium des Fachbereichs Informationsmanagement (#105)

Inga Overesch¹, Bernhard Mittermaier³, Anna Oberländer⁴, Jasmin Schmitz², Elke Hausner¹

¹ IQWiG, Stabsbereich Informationsmanagement, Köln; ² ZB MED, Publikationsberatung, Köln; ³ Forschungszentrum Jülich, Zentralbibliothek, Jülich; ⁴ Universität Konstanz, Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM), Konstanz

Die Open-Access(OA)-Bewegung startete bereits 2002 mit der Budapest OA Initiative. Es folgten das Bethesda Statement on OA Publishing, die Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen und OA2020. Die OA2020 Expression of Interest baut auf den Forderungen der anderen Bewegungen auf und wurde bislang von 145 wissenschaftlichen Organisationen weltweit unterzeichnet. Ein weiterer Teil der OA-Bewegung ist die cOAlition S, die im September 2018 Plan S herausgab. Das übergeordnete Ziel von Plan S ist, dass ab 2021 alle wissenschaftlichen Publikationen, die aus öffentlich oder privat geförderter Forschung resultieren, auf direktem Wege in OA-Zeitschriften oder auf OA-Plattformen veröffentlicht werden. OA ist aber nicht gleich OA. Über die Jahre haben sich neue Publikationswege und Geschäftsmodelle entwickelt. Daher gehören zu Plan S genaue Vorgaben zum OA-Publizieren, an die sich Forschende, die von cOAlition-S-Mitgliedern (z. B. World Health Organization und die Europäische Kommission) gefördert werden, halten müssen.

Den Auftakt des Symposiums bildet eine Einführung zur Bedeutung von OA, den wichtigsten Begrifflichkeiten (z. B. Green-OA oder Hybrid-Journals) und Informationsangeboten (z. B. DOAJ oder Sherpa Romeo). Im Anschluss wird anhand verschiedener praktischer Initiativen und Projekte ein Eindruck von Barrieren und Lösungsansätzen vermittelt.

PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

13:00 – 14:30 WS2 | Workshop

Evidenzbasierte Entscheidungsfindung in der Pflege unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie: Anforderungen an Praxis und Wissenschaft (#161)

Katrin Balzer¹, Janna Sill¹, Daniela Schoberer², Melanie Messer³, Steffen Fleischer⁴

¹ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Lübeck; ² Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft, Graz (Österreich); ³ APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Sektion „Externe Lehrende“, Bremen; ⁴ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

Die Bewältigung der COVID-19-Pandemie stellt vielseitige und bisher im fachwissenschaftlichen Diskurs kaum thematisierte Anforderungen an den Pflegeberuf. Hierzu zählt unter anderem die Notwendigkeit, kurzfristig und unter hohem Handlungsdruck Entscheidungen mit hoher Relevanz für vulnerable Personengruppen zu treffen, insbesondere in der Ausbalancierung unterschiedlicher gesundheitsbezogener Güter, wie z. B. Infektionsschutz und sozialer Teilhabe, auf individueller und auf Gruppenebene. Es stellt sich die Frage, ob und wie evidenzbasiertes Entscheiden in der Pflege unter solchen Bedingungen gelingen kann.

Ziel dieses Workshops ist es, auf der Basis empirischer Befunde zur Entscheidungsfindung in der pflegerischen Praxis in den ersten Phasen der Covid-19-Pandemie kritisch das Potenzial und die Anwendbarkeit der Prinzipien einer evidenzbasierten Praxis zu reflektieren und Implikationen für die Forschung, Bildung und Praxisentwicklung in der Pflege abzuleiten.

Es ist ein Workshop im „World Café“-Format geplant. Als Diskussionsgrundlage werden zu Beginn in Kurzbeiträgen zentrale Ergebnisse folgender Forschungsprojekte vorgestellt:

- „Rationierung und Priorisierung pflegerischer Tätigkeiten im akutstationären Setting in Zeiten der COVID-19-Pandemie (RaPID Care)“ – eine multizentrische qualitative Studie
- „Arbeitsanforderungen von Pflegepersonen im Pflegeheim während der COVID19-Pandemie in Österreich“ – eine qualitative Studie
- „Pflegeheime in der COVID19 Pandemie (HEICO)“ – eine multizentrische qualitative Studie
- "Häusliche Pflege während der COVID-19-Pandemie“ – eine qualitative Studie



PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

13:00 – 14:30 V3 | Evidenzbasierung der Gesundheitsversorgung

Moderation: *Lars Hemkens (Basel)*

V-3-01 | How evidence-based is our medicine? An investigation of the relationship between evidence and utilization of innovations in hospitals using the example of coronary bioresorbable scaffolds. (#185)



Helene Eckhardt

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin

V-3-02 | Hospital volume-outcome relationship in total knee arthroplasty: A systematic review with dose-response meta-analysis (#73)



Charlotte M. Kugler

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

V-3-03 | Welche Rolle spielen registrierte klinische Studien in der Sichtbarkeit der Forschung und der wissenschaftlichen Beurteilung eines Landes? (#43)

Szimonetta Lohner

Universität Pécs, Pécs (Ungarn)

V-3-04 | Anwendung von neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) im Krankenhaus und Evidenzgenerierung (#63)

Tanja Rombey

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin

V-3-05 | Analysis of the relationship between grade of recommendation and level of evidence for recommendations in Guidelines of the German Guideline Program in Oncology (#108)



Gregor Wenzel

Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Leitlinienprogramm Onkologie, Berlin

PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

13:00 – 14:30 V4 | Evidenz suchen und synthetisieren

Moderation: *Dagmar Lühmann (Hamburg)*

V-4-01 | Drei Jahre RefHunter: zum aktuellen Stand und zur Weiterentwicklung eines Manuals für systematische Literaturrecherche in Fachdatenbanken (#59)

Thomas Nordhausen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

V-4-02 | Searching electronic databases aiming to retrieve studies in dementia care: optimal database combination based on a scoping review (#60) 

Julian Hirt^{1,2}

¹ Eastern Switzerland University of Applied Sciences (formerly FHS St.Gallen), Department of Health, Institute of Applied Nursing Sciences, Center for Dementia Care, St.Gallen (Schweiz); ² Martin Luther University Halle-Wittenberg, Medical Faculty, Institute for Health and Nursing Science, International Graduate Academy, Halle (Saale)

V-4-03 | Automatisierte Einschätzung des Risikos für systematische Verzerrungen in randomisiert kontrollierten Studien: Eine diagnostische Studie zur Anwendung des RobotReviewers (#61)

Julian Hirt^{1,2}

¹ OST (ehemals FHS St. Gallen), Departement Gesundheit, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St.Gallen (Schweiz); ² Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Internationale Graduiertenakademie, Halle (Saale)

V-4-04 | »Living« Rapid Reviews für die Pflegepraxis am Beispiel von COVID-19: Antiseptische Mund- Nasenspülungen zum Schutz der MitarbeiterInnen? (#139)

Ana V. Toromanova

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

V-4-05 | Das Cochrane COVID-19 Studienregister – eine studienbasierte, strukturierte Datenbank zur effizienten Identifizierung wissenschaftlicher Evidenz (#187)

Maria-Inti Metzendorf

Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group, Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine Universität, Düsseldorf



PROGRAMM • DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021

V-4-06 | Prädiktoren von falsch ausgeschlossenen Studien bei der Literaturdurchsicht von systematischen Reviews: ein systematischer Review und eine Methodenstudie (#157)

Lisa Affengruber

Donau-Universität Krems, Cochrane Österreich, Krems (Österreich)

14:45 – 16:00 **LT | Live-Talk Covid 19 Lessons Learned**

Moderation: *Monika Lelgemann (Berlin)*

Ein Jahr Pandemie erlaubt ein Zwischenfazit zu ziehen, was wir erfahren und erlernt haben, beibehalten oder besser überwinden wollen. Entscheidungen über weitreichende Public Health Maßnahmen wurden bei gleichzeitig fehlender oder unsicherer Evidenz getroffen. Evidenzsynthesen wurden beschleunigt, jedoch zu wenig aussagekräftige primäre Forschung zu entscheidenden Fragen gestartet. Medizinisch-naturwissenschaftlich und epidemiologische Termini sind längst Alltagskommunikation geworden und der Diskurs über Wissenschaft hat eine nie erfahrene öffentliche Aufmerksamkeit erreicht. Eine kritisch-abwägende Gesprächs- und Streitkultur gerät schnell in den Verdacht einer Schiefelage. Umso wichtiger ist es, die zivilisierte Gesprächskultur zu fördern. Das hoffen wir tun zu können und freuen uns auf unsere Gäste Martina Frei, Gerald Gartlehner, Martin Scherer und Jürgen Windeler.

PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

09:00 – 10:00 **KEY-2 | Keynote Lecture 1 | Sebastian Kuhn**

Moderation: *Stefan Sauerland (Köln)*

Medizin im digitalen Zeitalter - Eine Herausforderung und Chance für die Evidenzbasierte Medizin

Sebastian Kuhn, Prof. Dr. med.

Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland



Foto: Peter Pulkowski

Prof. Dr. Sebastian Kuhn hat eine W3-Professur für Digitale Medizin an der Medizinischen Fakultät OWL in Bielefeld. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie studierte und promovierte in Mainz und habilitierte sich 2016. Er hat ein amerikanisches Staatsexamen und einen „Master of Medical Education“ der Uni Heidelberg. Kuhn betrachtet das Wissen um die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen und die kluge Handhabung als grundlegend für künftiges ärztliches Handeln. Er engagiert sich in mehreren Ausschüssen der Bundesärztekammer („Digitalisierung der Gesundheitsversorgung“ und „Ärztliche Ausbildung und Universitätsmedizin“) sowie in internationalen Netzwerken wie dem „Standing Committee of European Doctors“ im Rahmen des Beteiligungsprozess der „High-Level Expert Group on Artificial Intelligence (AI HLEG)“ der Europäischen Kommission (Leitung der Arbeitsgruppe „Digital Competencies“).

Die Digitale Transformation bezeichnet einen fortlaufenden, in digitalen Technologien begründeten Veränderungsprozess, der das Gesundheitssystem, die beteiligten Kliniken, Universitäten und Professionen verändert. Hierbei wird eine zunehmende „Superkonvergenz“ der klassischen Medizin mit Informationstechnologien beschrieben, die das bisherige Gesundheitssystem in ein neues, digitales Gesundheitssystem verwandeln. Ärzt*innen, aber auch Angehörige weiterer Gesundheitsfachberufe und Patient*innen interagieren mit digitalen Anwendungen, die neuartige Informationen allen Beteiligten zur Verfügung stellen und dazu führen, dass Daten im Behandlungsablauf immer mehr an Bedeutung gewinnen. Mit dem im November 2019 verabschiedeten Digitale-Versorgung-Gesetz eröffnen sich der digitalen Medizin fundamental neue Perspektiven. Seit Oktober 2020 ist die Implementierung digitaler Gesundheitsanwendungen als „App auf Rezept“ (DiGA) Realität. In Bezug auf die Funktionstypen handelt es sich hierbei um eine extrem heterogene Gruppe von Anwendungen, deren Einsatz in weite Bereiche der medizinischen Versorgung reicht. Insbesondere bei Menschen mit chronischen Erkrankungen ist die Integration in die Routineversorgung absehbar. Darüber hinaus entstehen insbesondere im Kontext von COVID-19 eine Vielzahl an DiGA, die direkt in Versorgungsabläufe integriert werden.

Sowohl die Qualitäts- und Evidenzbeurteilung der DiGA als auch deren sinnhafte Implementierung in medizinische Behandlungsabläufe stellt eine komplexe und derzeit überwiegend ungelöste Herausforderung dar. Darüber hinaus bieten DiGA neue Wege zur Generierung von Daten und Evidenz. Dieses Forschungsdesiderat bedarf einer interdisziplinären, interprofessionellen und intersektoralen Herangehensweise und eine Integration in EbM-Prozesse, um effektiv zur Entwicklung, sinnhaften Implementierung und Evaluation beizutragen.



PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

10:30 – 12:00 SYM-4 | Symposium

Telemedizin für die Palliativversorgung: Herausforderungen und Lösungsstrategien hinsichtlich Evidenzbasierung (#176)

Kirsten Brukamp¹, Christiane Weck⁴, Jürgen Zerth², Peter Jaensch², Christian Maier³, Stefan Lorenz^{4,5}

¹ Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Gesundheitswissenschaften, Ludwigsburg; ² Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth; ³ Universität Bayreuth, Bayreuth; ⁴ Krankenhaus Agatharied, Hausham; ⁵ Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Salzburg (Österreich)

Telemedizin wird als zukunftsweisender Ansatz der Gesundheitsversorgung aufgrund der globalen Coronapandemiekrisen aktuell verstärkt in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Vielversprechend sind Anwendungen in der allgemeinmedizinischen Versorgung, aber auch in hochgradig spezialisierten Bereichen, einschließlich in herausfordernden wie der Palliativversorgung. Doch welche Evidenz liegt vor, auf welche Parameter ist sie gerichtet, und wie kann sie erhoben werden? Das Symposium adressiert die Frage nach der Evidenzbasierung für innovative telemedizinische Angebote in einem sensiblen Einsatzfeld für die Evidenzerhebung, nämlich der ambulanten und stationären Palliativversorgung im Hinblick auf neurologische Symptome.

10:30 – 12:00 WS-3 | Workshop

Wie wollen wir zukünftig publizieren? Erfahrungsaustausch und neue Möglichkeiten (#42)

Elke Hausner¹, Jasmin Schmitz²

¹ IQWiG, Stabsbereich Informationsmanagement (S-IM), Köln; ² ZB MED, Köln

Das Publizieren in (gedruckten) Fachzeitschriften war lange Zeit der gängige Weg, um neues Wissen zu veröffentlichen und somit mit der Fachwelt in Austausch zu treten. In den letzten Jahren haben sich durch neue technische Möglichkeiten andere Publikationswege etabliert. Diese sollen die Veröffentlichung in Fachzeitschriften ergänzen oder gar ersetzen.

Während der COVID-19-Pandemie haben die Preprints eine besondere Bedeutung erlangt. Dabei handelt es sich um Manuskripte, die vor dem Peer Review Verfahren (selbst) archiviert und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Bei Postprints handelt es sich in der Regel um wissenschaftliche Manuskripte, die das Peer Review Verfahren bereits durchlaufen haben. Somit unterscheidet sich ein Postprint eines Artikels in der Regel nicht inhaltlich von der veröffentlichten Verlagsversion, sondern im Layout und der Formatierung. Die Veröffentlichung von Postprints in Repositorien spielt für den grünen Weg des Open Access eine wichtige Rolle und wird deshalb ebenfalls eingehender vorgestellt.

Zudem gibt es besondere Form der Veröffentlichung. Dabei handelt es sich um offene Publikationsplattformen (open access publishing platforms) wie Peer J oder F1000 Research.

PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

Trotz großer Vorteile, meiden viele Wissenschaftler*innen diese (zusätzlichen) Wege des Publizierens, da Unsicherheit bezüglich geeigneter Repositorien und der Auffindbarkeit der Manuskripte bestehen. Zudem gibt es die weit verbreitete Sorge, dass Preprints und Postprints eine Veröffentlichung in gängigen Zeitschriften verhindert bzw. problematisch ist. Durch die freie Verfügbarkeit bergen diese – unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Artikelversion – aber durchaus auch Potenziale mit Blick auf die Recherche.

Der Workshop umfasst 3 Teile

1. Einführung ins Thema
2. Möglichkeiten zum Publizieren (Repositorien)
3. Einbeziehung in systematische Recherchen

10:30 – 12:00 **V5 | Patient*innenzentrierte evidenzbasierte Gesundheitsversorgung I**

Moderation: Ingrid Mühlhauser (Hamburg)

V-5-01 | Priority Setting Partnership (PSP) Pancreatic Cancer and Colorectal Cancer -  bringing together clinicians, patients and carers to discuss research priorities (#21)

Rosa Klotz^{1,2}

¹ Heidelberg University, Department for General-, Visceral- and Transplantation Surgery, Heidelberg;

² Heidelberg University, Study Center of the German Surgical Society (SDGC), Heidelberg

V-5-02 | Die Relevanz von Endpunkten aus Perspektive der Betroffenen: Ergebnisse der Befragung von Patient*innen und von Mitgliedern der Leitlinienkommission im Rahmen der Entwicklung der GRADE-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie des Analkarzinoms (#33)

Ricardo N. Werner

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Division of Evidence-Based Medicine (dEBM); Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Berlin

V-5-03 | Entwicklung und Evaluation eines digitalen Schulungsangebotes für PRO-Assessments der EORTC in der klinischen Praxis (#121)

Heike Schmidt^{1,2}

¹ Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale); ² Universitätsklinikum Halle (Saale), Universitätsklinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Halle (Saale)



PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

V-5-04 | Assessment of patient-centeredness through patient-reported experience measures (ASPIRED) (#191)



Eva Christalle

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg

V-5-05 | Prozessevaluation der komplexen Intervention „Participation Enabling Care in Nursing homes“ (PECAN): Hinweise für die Weiterentwicklung (#72)

Regina Thalhammer

Technische Hochschule Rosenheim, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Rosenheim

V-5-06 | Die Nutzung digitaler Gesundheitsangebote im Kontext sozialer und gesundheitsbezogener Ungleichheiten. Erkenntnisse aus der 2. Welle des Health Information National Trends Survey (HINTS) Germany(#51)

Michael Grimm

Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

10:30 – 12:00 V6 | Evidenz generieren und nutzen

Moderation: Falk Schwendicke (Berlin)

V-6-01 | Does a photography of the researcher on the invitation letter affect the recruitment rate? A study within a trial. (#84)



Barbara Prediger

Universität Witten/Herdecke, IFOM - Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

V-6-02 | Assessing Context Suitability (Generalisability, External Validity, Applicability or Transferability) of Findings in Evidence Syntheses in Healthcare – An Integrative Review of Methodological Guidance (#8)



Alina Weise

Private Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

V-6-03 | Möglichkeiten und Grenzen digitaler Datenerhebungen am Beispiel der multizentrischen Versorgungsstudie PMS KIDS (#52) 

Patricia da Costa Avelar¹, Sabrina Heiler²

¹ Uniklinik RWTH Aachen, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Aachen; ² FH Münster, FB Gesundheit, Münster

V-6-04 | CEOsys: Ein lebendiges Ökosystem für Evidenz zu COVID-19 (#175)

Sebastian Voigt-Radloff

Universitätsklinikum Freiburg, Institut für Evidenz in der Medizin, Freiburg

12:30 – 13:00 **PVL2 | Preisverleihung**

Moderation: Ingrid Mühlhauser (Hamburg)

Das Netzwerk Evidenzbasierte Medizin verleiht jährlich den **Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“**. Der Preis würdigt journalistische Arbeiten, die in herausragender Weise die Prinzipien der evidenzbasierten Medizin in Beiträgen zum Thema Medizin und Gesundheit umsetzen.

Die Laudatio hält Martina Keller, Preisträgerin des EbM-Journalistenpreises 2020.



PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

13:30 – 15:00 **SYM-5 | Symposium**

Turning Data into Cure and Ethics First (#180)

Robert Radloff¹, Viktoria Prantauer², Bart de Witte², Enise Lauterbach³

¹ Curedatis, Clinical Evidence, Plochingen; ² Hippo AI Foundation, Berlin; ³ Lemoa Medical GmbH & Co.KG, Trier

In this symposium we discuss the pros and cons of a medical artificial intelligence framework. Our vision is a as patient-centered and sustainable framework where data and knowledge ownership are common good to advance healthcare for all.

We provide a deep dive into a humanitarian non-profit organization that accelerates the development of open artificial intelligence for evidence-based medicine from various perspectives.

13:30 – 15:00 **WS-4 | Workshop**

Wie systematisch ist systematisch genug? Welches Recherche-Vorgehen ist angemessen bei der Identifikation von systematischen Übersichtsarbeiten als Basis für Evidenzsynthesen, Leitlinien oder Patienteninformationen? (#186)

Corinna Schaefer¹, Anette Blümle², Siw Waffenschmidt³, Isabell Vader¹, Monika Nothacker⁴

¹ Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin; ² Cochrane Deutschland, Freiburg; ³ Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln; ⁴ Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, Berlin

Hochwertige systematische Reviews (SR) werden mit viel Aufwand erstellt. Sie dienen als Grundlage für weitere Entscheidungen und Instrumente des Wissenstransfers, z.B. Evidenzsynthesen, Leitlinien oder Patienteninformationen. Zu manchen Fragestellungen finden sich jedoch bei sehr heterogener Qualität mehr SR als Primärstudien. Bislang existieren keine klaren Anforderungen an die systematische Suche nach SR. Die Strategie für die systematische Recherche nach Primärstudien ist nur bedingt übertragbar, da SR bereits einen erheblichen Teil der dort geforderten Systematik abbilden und eine Vielzahl ähnlicher SR wenig Erkenntnisgewinn bringt, aber viele Bewertungsressourcen beansprucht. Zudem spielen bei der Beurteilung von SR weitere Kriterien wie Aktualität und Anzahl eingeschlossener Primärstudien eine Rolle. Auswertungen größerer Samples von SR-Bewertungen legen außerdem nahe, dass sich anbieterbezogen erhebliche Qualitätsunterschiede feststellen lassen. Der Workshop geht der Frage nach, welches ressourceneffiziente, fokussierte Vorgehen bei der systematischen Suche nach SR zuverlässige Ergebnisse liefert und gleichzeitig das Risiko einer selektiven Auswahl minimiert.

PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

13:30 – 15:00 **V7 | Patient*innenzentrierte evidenzbasierte Gesundheitsversorgung II**
Moderation: *Anke Steckelberg (Halle)*

V-7-01 | Evaluation eines Programms zur Routineimplementierung der Partizipativen Entscheidungsfindung in der Onkologie: Eine Stepped Wedge cluster-randomisierte Studie (#136)

Isabelle Scholl

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Hamburg

V-7-02 | „Was ist für Sie wichtig?“ – Berücksichtigung der Betroffenenperspektive bei der Bearbeitung ethischer Aspekte im Health Technology Assessment (HTA) (#120)

Marcel Mertz

Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Hannover

V-7-03 | Bluttest auf Trisomien: Entwicklung von Versicherteninformationen (#50)

Dennis Fechtelpeter

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Gesundheitsinformation, Köln

V-7-04 | Shared Decision Making (SDM) in der Gynäkologie und Geburtshilfe: Landkarte der Beleglage (#125)

Fülöp Scheibler

UKSH, Sonderprojekt SDM, Köln

V-7-05 | Using Information vs. Emotion to Empower Consumers: The Case of COVID19 (#20) 

Isabell Koinig

Universität Klagenfurt, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften, Klagenfurt (Österreich)



PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

13:30 – 15:00 V8 | Techniken der Evidenzsynthese



Moderation: Stefan Sauerland (Köln)

V-8-01 | Contacting study authors about additional data using email main text versus standardised data request forms – a randomised study within a review (#49)

Käthe Gooßen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

V-8-02 | Fast and frugal decision tree for the critical appraisal of systematic reviews in situations with limited time periods (#54)

Robert Lorenz

Gemeinsamer Bundesausschuss, Fachberatung Medizin, Berlin

V-8-03 | Inconsistent views among systematic review authors toward publishing protocols as peer-reviewed articles: an international survey (#30)

Tanja Rombey

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

V-8-04 | Introduction and insights from the first application of a GRADE adaption for evidence synthesis on harms (in subgroups) (#58)

Tim Mathes

Universität Witten/Herdecke, Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Cologne

V-8-05 | What is the 'early' in early palliative care in clinical oncology? Results of a systematic review. (#32)

Stephan Nadolny^{1,2}

¹ Martin Luther University Halle-Wittenberg, Institute for History and Ethics of Medicine, Interdisciplinary Center for Health Sciences, Halle (Saale); ² Niels-Stensen-Kliniken, Nursing Science Staff Unit, Franziskus-Hospital Harderberg, Georgsmarienhütte

PROGRAMM • FREITAG, 26. FEBRUAR 2021

15:30 – 16:30 **KEY-3 | Keynote Lecture 3 | Victor Montori**

Moderation: *Lars Hemkens (Basel)*

Careful and kind care

Victor M. Montori, MD, MSc

Mayo Clinic, Rochester, Minnesota, USA



Victor M. Montori, MD is a Professor of Medicine at Mayo Clinic. An endocrinologist and health services researcher, Dr. Montori is the author of more than 690 peer-reviewed publications and is among the most cited researchers in clinical medicine and in social science in the last decade. He is a recognized expert in evidence-based medicine and shared decision making, and co-developer of the concept of minimally disruptive medicine. He works in Rochester, Minnesota, at Mayo Clinic's KER Unit, to advance person-centered care for patients with diabetes and other chronic conditions. He is the author of the book *Why We Revolt – a Patient Revolution for Careful and Kind Care*.

There is a movement to turn away from industrialized healthcare toward careful and kind care for all. For some, evidence-based medicine has contributed to industrialization. Yet, we propose EBM is a central ingredient in the patient revolution.

We will be discussing the movement toward careful and kind care we call the Patient Revolution. This movement seeks to turn away from industrialized healthcare – a form of healthcare in which the care of patients is a means to an end, in which patients are processed, and in which cruelty happens routinely and care by happy accident. Industrial healthcare has corrupted its mission: it is often careless and cruel to patients and clinicians. It seeks to turn toward careful and kind care. Careful care is unhurried, evidence-based, safe, and sensible. It is responsive to the needs and situation of this patient rather than patients like this. Careful care requires that clinicians see patients in high definition, notice their problems in their biology and biography, and respond with compassion and competence by co-creating plans of care that make intellectual, emotional and practical sense to each patient. Kind care recognizes each patient as a fellow human, one of us rather than one of them. It calls for minimizing the demands healthcare makes on patients' scarce time, energy, and attention which patients rather use to fulfill their obligations, pursue their loves, and flourish. Based on solidarity and love, health care must support the work of people who come together to give and receive care. The Patient Revolution seeks to demonstrate careful and kind care and create a movement to radically change healthcare globally.

16:30 – 16:45 **Verabschiedung & Ausblick auf den EbM-Kongress 2022**

Gabriele Meyer, Kongresspräsidentin

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflege-wissenschaft, Halle (Saale), Deutschland



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 18:00 PS-1 | Postersession 1: Patientenzentrierung

Moderation: *Anne C. Rahn (Oldenburg)*

PS-1-01 | Perspektive potentieller Patient*innen auf die „Volume-Outcome“ Beziehung und Mindestmengen für Knie-Totalendoprothesen: Ergebnisse einer qualitativen Studie als Teil einer systematischen Übersichtsarbeit (#64)

Charlotte M. Kugler

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

PS-1-02 | Systematic Development of Patient Decision Aids Evidence Summarization Framework from EBM Best Practices (#158) 

Fülöp Scheibler

University Medical Center Schleswig-Holstein Campus Kiel, SHARE TO CARE Team, Kiel

PS-1-03 | Ermittlung der Bedürfnisse und Wünsche von Menschen mit Diabetes mellitus für den Bereich der Diabetesforschung: eine Querschnittstudie (#111)

Sandra O. Borgmann^{1,2}

¹ Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Träger: Deutsche Diabetes Forschungsgesellschaft e.V., Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf; ² Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät, Düsseldorf

PS-1-04 | Interventionen zur psycho-sozialen Unterstützung von Angehörigen von Patient*innen mit Delir im Krankenhaus – Scoping Review (#179)

Markus Grebe

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

PS-1-05 | Entwicklung, Pilotierung und Evaluation eines Evidenzbasierten Aufklärungsbogens zum Thema Knie-TEP (EvAb-Pilot) (#37)

Alina Weise

¹ Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

PS-1-06 | Akne inversa – Evaluation eines innovativen Versorgungskonzeptes: patientenzentriert, evidenzbasiert und interprofessionell (#48)

Jasmin Kröber

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/ Saale

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-1-07 | End-of-life care preferences of older patients with multimorbidity: a mixed-methods systematic review. (#163)

Ana I. Gonzalez-Gonzalez^{1,2}

¹ Goethe University, Institute of General Practice, Frankfurt am Main; ² Red de Investigación en Servicios de Salud en Enfermedades Crónicas (REDISSEC), Madrid (Spanien)

PS-1-08 | Die Implementierung der elektronischen Erfassung von patientenberichteter Lebensqualität auf einer radioonkologischen Station – Ergebnisse der Prozessevaluation (#119) 

Thomas Nordhausen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS-1-09 | Sleep Acute: Schlaf von Patient*innen während der stationären Versorgung im Krankenhaus – Eine multizentrische Beobachtungsstudie (#140)

Martin N. Dichter

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

PS-1-10 | Informations- und Unterstützungsbedarf von Frauen mit Multiple Sklerose zum Thema Mutterschaft – eine Bedarfsanalyse (#159)

Julia Peper

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose (INIMS), Hamburg

PS-1-11 | Entwicklung evidenzbasierter Gesundheitsinformation - Informationsbedürfnisse in Bezug auf Kleinkinderimpfungen in Vorarlberg (#155)

Isolde Sommer

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

PS-1-12 | The Online Health Information Needs of Family Physicians (FPs): A Systematic Review of Qualitative and Quantitative Studies. (#94) 

Piet van der Keylen

Friedrich-Alexander University Erlangen-Nuremberg, University Hospital Erlangen, Institute of General Practice, Erlangen



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 17:45 **PS-2 | Postersession 2: Digitalisierung und digitale Techniken I**

Moderation: *Thomas Langer (Berlin)*

PS-2-01 | Virtual Reality Therapie (VRT) bei Patienten mit Schlaganfall (#7)

Lisa Retkowsky

Hochschule 21, Physiotherapie, Buxtehude

PS-2-02 | „Entwicklung und Pilotierung eines smarten Wohnraumassessments zur Verbesserung der teilhabeorientierten U^Uberleitung aus der Rehabilitation nach Hause“ (#38)

Uta Kirchner-Heklau

Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle

PS-2-03 | Cost-effectiveness of Artificial Intelligence for Proximal Caries Detection (#95)



Falk Schwendicke

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Department of Oral Diagnostics, Digital Health and Health Services Research, Berlin

PS-2-04 | Quality control of the machine-learning tool DeepL for translation of oncological guidelines from German to English language (#107)



Gregor Wenzel

Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Leitlinienprogramm Onkologie, Berlin

PS-2-05 | Smart Health im Infektionsmanagement. Die Zukunft der evidenz-basierten Infektiologie? (#118)

Robert Radloff

Robert Radloff (c/o Curedatis), Clinical Evidence, Plochingen

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-2-06 | ViTAWiN -Virtuell-augmentiertes Training für die Aus- und Weiterbildung in der interprofessionellen Notfallversorgung (#162)

Christian Eisenbast

Fraunhofer Institute for Experimental Softwareengineering, Digital Healthcare, Kaiserslautern

PS-2-07 | Die Handreichung „Gesundheits-Apps“: Entwicklung einer Unterstützung speziell für Ärzt*innen (#170)

Sabine Schwarz

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

PS-2-08 | Assessment Frameworks für digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) und deren Anwendung an ausgewählten Beispielen (#171)

Reinhard Jeindl

AIHTA Austrian Institute for Health Technology Assessment, Wien (Österreich)

PS-2-09 | Digitale Gesundheitsanwendungen als Bestandteil des Leistungskataloges der GKV (DiGA): Erfahrungen zu den ersten erstattungsfähigen Produkten sowie dem zugehörigen Nachweis eines positiven Versorgungseffekts (#172)

Ernst-Günther Hagenmeyer

GKV-Spitzenverband, Abt. Medizin, Berlin



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 17:45 PS-3 | Postersession 3: Digitalisierung und digitale Techniken II

Moderation: *Merlin Bittlinger (Berlin)*

PS-3-01 | REsPonSe - Entwicklung von Einsatzszenarien für die Integration eines digitalen robotischen Systems zur Entlastung von Pflegefachpersonen anhand des Mixed-Method Ansatzes (#11)

Angelika Warmbein

LMU Klinikum, Stabsstelle Qualitätsmanagement der Pflegedirektion, München

PS-3-02 | Ethische Implikationen der Entwicklung eines Roboters für die Pflege (#17)

Svenja Radek

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS-3-03 | Der Einsatz eines robotischen Systems auf Intensivstationen im Rahmen des Projektes MobiStaR (#82)

Amrei C. Klamt

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Fakultät für Soziale Arbeit - Professur für Pflegewissenschaften, Eichstätt

PS-3-04 | Assistive Technologien für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz – Mixed Methods Studie zum Informations- und Beratungsverständnis (#127)

Denny Paulicke

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät / Dorothea Erleben Lernzentrum Halle, Halle

PS-3-05 | Forschungsbasierte Entwicklung einer beschleunigten praktischen Implementierung assistiver und digitaler Technik in der Pflege (SEQI-Prozess) (#128)

Sebastian Hofstetter

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät / Dorothea Erleben Lernzentrum, Halle

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-3-06 | Erfahrungen aus der Studiumsetzung zur Anwendungsfreundlichkeit und Nutzbarkeit des Dfree-Ultraschallsensors in der Unterstützung von Partizipation und Autonomie von Menschen mit Detrusorhypotonie - eine Mixed-Method-Studie. (#133)

Sebastian Hofstetter

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät / Dorothea Erleben Lernzentrum, Halle

PS-3-07 | Artificial intelligence for dental image analysis: A Guide for Authors and Reviewers  (#89)

Joachim Krois^{1,2}

¹ Charité - Universitätsmedizin Berlin, Oral Diagnostics & Digital Health & Health Services Research, Berlin;

² ITU/WHO Focus Group on artificial intelligence for health (FG-AI4H), Dental diagnostics and digital dentistry (TG-Dental), Genf (Schweiz)

PS-3-08 | Modellierung und Pilotierung einer Virtuell Invertierten Neurotherapie zur Heimanwendung bei PatientInnen mit chronischen Schmerzen - VIN (#189)

Stephan Kirchner^{1,2}

¹ Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale); ² Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Gesundheit und Pflege, Jena

PS-3-09 | FIT-Board: Förderung der EBP-Kompetenzen durch digitale Vernetzung Eine Online-Plattform zur Wissenszirkulation zwischen Pflegepraxis und Wissenschaft (#116)

Janine Vetsch

OST Ostschweizer Fachhochschule, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, St. Gallen (Schweiz)



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 18:00 PS-4 | Postersession 4: Besser entscheiden

Moderation: *Siw Waffenschmidt (Köln)*

PS-4-01 | Warum können 25% auch 0,1% sein? Entwicklung und Pilotierung eines webbasierten Tools zur Vermittlung von relativer und absoluter Risikoreduktion (#18)

Sandro Zacher

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS-4-02 | Is a Molecular Tumor Conference a Tool for Biology-driven Potentials in Advanced Malignancies? (#31) 

Susanna Jaspers

Universitätsklinikum Halle (Saale), Krukenberg-Krebszentrum Halle (Saale), Halle (Saale)

PS-4-03 | Gemeinsam gut entscheiden in Österreich die neuen Top 7 der Vorsorge (#45)

Verena Mayr

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems an der Donau (Österreich)

PS-4-04 | Choosing-Wisely-TOP-5-Liste der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin: Auswahlprozess und Erwartungen an die Kampagne (#69)

Anna Glechner

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems an der Donau (Österreich)

PS-4-05 | Verfügbarkeit, Preise und Finanzierbarkeit essentieller Krebsmedikamente (EML der WHO) in einkommensschwächeren Ländern: Wirkungsvolle Implementierung von Cochrane Evidenz? (#83)

Carina Wagner

Uniklinik Köln, Köln

PS-4-06 | Auswirkungen eines Wahlfachs zur evidenzbasierten klinischen Entscheidungsfindung auf die Kompetenzen und Einstellungen von Medizinstudierenden: Eine Pilot-studie (#92)

Nikoletta Lippert

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universitätsklinikum Erlangen, Allgemeinmedizinisches Institut, Erlangen

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-4-07 | Physicians` Adherence to the multidisciplinary and recommendations of Tumor Boards is Not Only an Attribute of Certification (#96) 

Philip F. Sorge

Universitätsklinikum Halle (Saale), Krukenberg-Krebszentrum Halle (Saale), Halle (Saale)

PS-4-08 | HELI-D - Evaluierung eines Programms zur Förderung der Gesundheitskompetenz bei Schüler*innen der Sekundarstufe I (#130)

Dominik Pendl

Universität Graz, Bildungsforschung und PädagogInnenbildung, Graz (Österreich)

PS-4-09 | Wie gut ist die Studienlage für wichtige Behandlungsentscheidungen im Krankenhaus? (#146)

Marie Debrouwere

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Sonderprojekt SDM, Köln

PS-4-10 | Entwicklung einer PIM-Liste für den deutschsprachigen Raum - Unterschiede in der Einschätzung von potenziell inadäquaten Medikamenten für ältere Menschen zwischen österreichischen und deutschen Expert*innen (#188)

Mahmoud Moussa

Medizinische Universität Wien, Abteilung für Allgemeinmedizin, Wien (Österreich)

PS-4-11 | Personalisiertes Selbstmanagement Unterstützungsprogramm (P-SUP) für chronisch Kranke zur Steigerung der Gesundheitskompetenz und langfristigen Verhaltensänderung (#192)

Lisa Giesen

Universitätsklinikum Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Köln



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 17:45 **PS-5 | Postersession 5: Optimierung von Methoden der EbM I**

Moderation: *Ralph Möhler (Düsseldorf)*

PS-5-01 | Visuelle Abstracts für Rapid Reviews (#22)

Martin Fangmeyer

Donau-Universität Krems, Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation, Krems (Österreich)

PS-5-02 | Evidenzbasierte Kommunikation psychologischer Forschung mittels Plain Language Summaries: Das Projekt PLan Psy (#34)

Anita Chasiotis

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation, Trier

PS-5-03 | Was ist eine "gute" Plain Language Summary? Ein systematisches Review über laienverständliche Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz (#35)

Marlene Stoll^{1,2}

¹ Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Trier; ² Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR), Mainz

PS-5-04 | Empfehlungen zur Datenextraktion in systematischen Übersichtsarbeiten: ein methodischer Review (#44)

Roland B. Büchter

Private Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Abteilung für Evidenzbasierte Versorgungsforschung, Köln

PS-5-05 | Einflussfaktoren auf die Präferenz zwischen schriftlichen und persönlichen Zweitmeinungen (#75)

Nadja Könsgen

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-5-06 | Priorisierung von relevanten Cochrane Review Themen im Bereich Hämatologie (#87)

Caroline Hirsch

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Abteilung I für Innere Medizin, Cochrane Haematology, Köln

PS-5-07 | Handreichung zur Patient*innenbeteiligung an klinischer Forschung (#126)

Imke Schilling^{1,2}

¹ Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen, Abteilung für Versorgungsforschung, Bremen; ² Health Sciences Bremen, Universität Bremen, Bremen

PS-5-08 | Untersuchung der Akzeptanz und Wirksamkeit verschiedener Studieninformationsschreiben zur Rekrutierung von Patient*innen im Krankenhaus: Eine eingebettete Cluster-randomisierte Studie (SWAT) (#141)

Marcelina Roos

Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln

PS-5-09 | DESAM-ForNet – Aufbau einer Forschungsinfrastruktur in der hausärztlichen Versorgung (#150)

Nicole Bethge

Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Berlin



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 17:45 PS-6 | Postersession 6: Optimierung von Methoden der EbM II

Moderation: *Tim Mathes (Wuppertal)*

PS-6-01 | Finanzielle Anreizsysteme durch Arbeitgeber zur Förderung körperlicher Aktivität von Angestellten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (#40)

Thomas Heise

Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Bremen

PS-6-02 | A new method for testing reproducibility in systematic reviews was developed, but needs more testing (#68)



Dawid Pieper

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Köln

PS-6-03 | Durchführung und Berichterstattung von Fokusgruppen: Ein Scoping Review (#85)

Felix Seegers

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS-6-04 | Systematische Evidenzaufarbeitung für Leitlinien eine Bestands- und Bedarfsermittlung bei wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (#97)

Stefanie Schmidt

Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V., UroEvidence, Berlin

PS-6-05 | Aktualisierung des AWMF-Regelwerks Leitlinien (#99)

Monika Nothacker

AWMF, AWMF-IMWi, Berlin

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-6-06 | Interessenkonfliktmanagement geht digital - das AWMF-Portal Interessenerklärung Online (#100)

Monika Nothacker

¹AWMF-IMWi, Berlin

PS-6-07 | Warum die Erstellung von systematischen Reviews ressourcenintensiv ist - Gründe, Einflussfaktoren und potentieller Effizienzgewinn: eine qualitative Studie (#113)

Lisa Affengruber

Donau-Universität Krems, Cochrane Österreich, Krems (Österreich)

PS-6-08 | Systematisches Review zur Messung von Indikationsqualität in Routinedaten (#173)

Hanna Ermann

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen (MiG), Berlin

PS-6-09 | EbM Lehre in Pandemiezeiten: Ein Prä-Postvergleich der Selbstwirksamkeitserwartung Medizinstudierender zur Evidenzbewertung (#174)

Louisa Labohm

Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 17:45 **PS-7 | Postersession 7: Evidenzbasierung der Gesundheitsversorgung I**

Moderation: *Katrin Balzer (Lübeck)*

PS-7-01 | Entwicklung eines Einarbeitungsleitfadens für Physiotherapie auf der Intensivstation (#5)

Veronika Kreysch

Fachhochschule Münster, FB Gesundheit, Münster

PS-7-02 | Informationsflyer zu chronischen Schmerzen in der Physiotherapie: Ein Beitrag zur patient*innenzentrierten evidenzbasierten Gesundheitsversorgung (#10)

Phillip Thies^{1,2}, Karina K. De Santis¹

¹ Hochschule Bremen, Fakultät 3 Gesellschaftswissenschaften, Bremen; ² Reha Weyhe GbR, Reha Stader Straße, Bremen

PS-7-03 | Risikofaktoren für ein Delir und wirksame Interventionen zur Delirprävention in Zusammenhang mit einem Orts- und Raumwechsel bei älteren PatientInnen – Ergebnisse eines Evidence Summaries im Rahmen der Studie "TRANsport und DELir bei älteren Menschen" (TRADE) (#29)

Natascha-Elisabeth Denninger

Technische Hochschule Rosenheim, Zentrum für Forschung, Entwicklung und Transfer, Rosenheim

PS-7-04 | Prozessevaluation eines multimodalen Versorgungskonzeptes für Akne-inversa-Betroffene - Ergebnisse und Umsetzbarkeit komplexer Interventionen besser verstehen (#47)

Ines Baudendistel

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)

PS-7-05 | Multidisziplinäre Prähabilitation zur Verbesserung postoperativer Outcomes gebrechlicher onkologischer Patienten, welche sich einer neoadjuvanten Therapie unterziehen: randomisiert-kontrollierte Pilotstudie (#56)

Juliane Friedrichs

¹ Universitätsklinikum Halle (Saale), Universitätsklinik und Poliklinik für Viszerale, Gefäß- und Endokrine Chirurgie, Halle (Saale)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-7-06 | Beeinflussen Behandlungsdauer und -häufigkeiten den Behandlungserfolg einer Physiotherapie beim Halswirbelsäulensyndrom? ein HTA-Bericht (HT18-02) (#67)

Monika Becker

Universität Witten/Herdecke, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Köln

PS-7-07 | Verbesserung der Plaque- und Biofilmkontrolle von Menschen mit Pflegebedarf durch delegierte Fremdmundpflege im Rahmen der aufsuchenden zahnmedizinischen Betreuung (#86)

Anna Greta Barbe

Uniklinik Köln, Zahnerhaltung und Parodontologie, Köln

PS-7-08 | “Magnitude of Clinical Benefit” of solid tumour drugs and their real-world application in the Austrian health care setting (#104) 

Nicole Grössmann^{1,2}

¹ Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA), Wien (Österreich); ² Medical University of Vienna, Department of Health Economics, Center for Public Health, Wien (Österreich)

PS-7-09 | Empfehlungen zur Implementierung Evidenzbasierter Medizin in der ärztlichen Berufspraxis: Systematisches Meta-Review und Anwendung des Behaviour Change Wheel (#145)

Michael Marquardt

FernUniversität in Hagen, Hagen

PS-7-10 | Advance Care Planning für ältere Menschen mit ambulanter Pflege in Deutschland (STADPLAN): Entwicklung und Evaluation der Interventionskomponenten (#154)

Änne Kirchner

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale



PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

16:15 – 17:45 PS-8 | Postersession 8: Evidenzbasierung der Gesundheitsversorgung II

Moderation: *Claudia Bollig (Freiburg)*

PS-8-01 | Physiotherapeutisches Patientenmanagement von intensivpflichtigen Patienten mit Covid-19. Erkenntnisse aus der Pandemie (#3)

Jonas Chrobak

Universitätsklinikum Münster, Zentrale Einrichtungen Physiotherapie, Ergotherapie & Logopädie, Münster

PS-8-02 | Vergleichende Wirksamkeit verschiedener bewegungstherapeutischer Methoden bei chronischen unspezifischen Rückenschmerzen: Eine Netzwerk-Metaanalyse (#24)

Anna K. Koch

Kliniken Essen-Mitte, University of Duisburg-Essen, Department of Internal and Integrative Medicine, Faculty of Medicine, Essen

PS-8-03 | Prädiktoren für die Kaeffizienz bei älteren Pflegeheimbewohnern (#114)

Gerd Göstemeyer

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Präventivzahnmedizin, Berlin

PS-8-04 | InCOV - Evidenzbasierte Gesundheitskommunikation unter Unsicherheit bei Influenza und COVID-19 - Ergebnisse einer Onlinestudie (#123)

Christoph Wilhelm^{1,2}

¹ Harding-Zentrum Für Risikokompetenz, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Potsdam, Potsdam; ² Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

PS-8-05 | Systematic review of the effectiveness and safety of home-treatment models in child and adolescent psychiatric care (#135) 

Sarah Wolf

Austrian Institute for Health Technology Assessment, AIHTA, Wien (Österreich)

PROGRAMM • POSTERPRÄSENTATION

PS-8-06 | Gender-spezifische Unterschiede in der persönlichen Betroffenheit von Hausärztinnen und Hausärzten während der COVID-19 Pandemie (#138)

Karola Mergenthal

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Allgemeinmedizin, Frankfurt am Main

PS-8-07 | Effectiveness of Music Therapy for Autism Spectrum Disorder, Dementia, Depression, Insomnia and Schizophrenia. Update of Systematic Reviews. (#167) 

Lucia Gassner^{1,2}

¹ Austrian Institute for Health Technology Assessment, Vienna (Österreich); ² Royal Melbourne Institute of Technology, Melbourne (Australien)

PS-8-08 | Regenbögen für Kinder: Ein grenzübergreifendes, interdisziplinäres und ganzheitliches Versorgungs- und Nachsorgeprojekt für Kinder mit onkologischen Erkrankungen (#193)

Stefanie Neyer

University of applied Sciences, Fachhochschule Vorarlberg, 1Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Dornbirn (Österreich)



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Abstracts

Alle Abstracts werden vollständig einschließlich der Literaturangaben auf dem Portal GMS – German Medical Science veröffentlicht (<http://www.egms.de>).

Gebühren

Mitglieder des EbM-Netzwerks	
Teilnehmer*in	130 €
Student*in / ehrenamtl. Patientenvertreter*in	30 €
Nichtmitglieder des EbM-Netzwerks	
Teilnehmer*in	190 €
Student*in / ehrenamtl. Patientenvertreter*in	40 €
Pre-Conference-Workshop 01 - 04	10 €
Studierendentag	kostenlos

* Die Vorlage des Nachweises für Ermäßigungen (Studierendenausweis bei Vollzeit-Studierenden, Auszubildendennachweis, Bescheid über den Bezug von Sozialhilfe oder Hartz IV, Bestätigung der jeweiligen Organisation über die Tätigkeit als ehrenamtliche/r Patientenvertreter*in) ist erforderlich und sollte vorab an die während des Registrierungsprozesses genannte E-Mail-Adresse geschickt werden.

In der Registrierungsgebühr enthalten ist der Online-Zugang zu allen wissenschaftlichen Veranstaltungen (Eröffnung, Keynote, Vorträge, Workshop, PosterSession).

Pre-Conference-Workshops sind zusätzlich zu buchen und zu bezahlen.

Preise (David-Sackett-Preis und Journalistenpreis)

Die **David-Sackett-Lecture** mit der Preisverleihung findet am Donnerstag, den 25. Februar 2021, 12:00 Uhr statt. Der **Journalistenpreis EbM in den Medien** wird am Freitag, den 26. Februar 2021 um 12:30 Uhr verliehen.

Presse

Zur Akkreditierung melden sich Journalisten*innen bitte vorab an:

Geschäftsstelle des EbM-Netzwerks
Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
Karsta Sauder
Schumannstraße 9
10117 Berlin
Telefon: +49 30 308 336 60
Email: sauder@ebm-netzwerk.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Hinweise digitaler Kongress

Die Veranstaltung findet im virtuellen Format statt. Dafür wird die Veranstaltung als Online Kongress (Live-Stream und Pre-Recorded Beiträge) durchgeführt und aufgezeichnet. Für die Umsetzung der Liveinhalte und Aufzeichnung wird die Plattform hopin.to genutzt. Die aufgezeichneten Inhalte werden nach der Veranstaltung bis zum 31. März 2021 in einem geschlossenen Bereich auf der Website www.eventclass.org (Onlineprogramm) allen registrierten Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Mit Anmeldung zum Kongress haben Sie den AGB's der Veranstaltung zugestimmt.

Aufzeichnungen/Mitschnitte (Foto-, Video und Audioaufnahmen, Screenshots) der Vorträge während der Veranstaltung sowie die Verbreitung und Veröffentlichung sind ausdrücklich nicht gestattet.

Teilnehmende des Online-Kongress sind verpflichtet, die bestehenden Urheber- sowie sonstige Rechte zu beachten.



MITGLIEDSCHAFT IM EbM-NETZWERK

Vorteile/Benefits einer Mitgliedschaft

Sie möchten Mitglied im EbM-Netzwerk werden? Wir möchten hier gerne die Vorteile einer Mitgliedschaft zeigen und freuen uns auf Ihren Aufnahmeantrag.

Ihre Vorteile

- Kostenloses Abonnement der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ)
- Kostenloser Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- Themenspezifische Arbeit in 12 unterschiedlichen Fachbereichen von Leitlinien über Methodik bis hin zur Patientenorientierung
- Möglichkeit, Stellenangebote und Veranstaltungen auf www.ebm-netzwerk.de zu verbreiten
- Regelmässige E-Mail-News von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema EbM
- Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
- Reduzierter Mitgliedertarif für den Besuch des EbM-Kongresses
- Regelmässige E-Mail-News von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema EbM
- Reduzierter Mitgliedsbeitrag für Student*innen und Patientenvertreter*innen

Unser Beitrittsformular finden Sie unter

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/mitglieder/mitglied-werden>

REFERENTEN UND MODERATOREN

- Affengruber**, Lisa, M.Sc./M.A., *Donau-Universität Krems, Österreich*
- Albrecht**, Martina, Dr., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Balzer**, Katrin, Prof., *Universität zu Lübeck*
- Barbe**, Anna Greta, Priv.-Doz., *Uniklinik Köln*
- Baudendistel**, Ines, Dr., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Becker**, Monika, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Bergamo**, Michael F., *Zuyd University of Applied Sciences, AN Heerlen, Niederlande*
- Blümle**, Anette, Dr., *Cochrane Deutschland, Freiburg*
- Bollig**, Claudia, *Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg*
- Borchard**, Annegret, *Cochrane Schweiz, Unisanté, Lausanne, Schweiz*
- Borgmann**, Sandra O., *Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Träger: Deutsche Diabetes Forschungsgesellschaft e.V.*
- Brauer**, Stefanie, M.Sc./M.A. Student, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Braun**, Cordula, Prof., *Cochrane Deutschland, Freiburg*
- Brukamp**, Kirsten, Prof., *Evangelische Hochschule Ludwigsburg*
- Büchter**, Roland B., *Private Universität Witten/Herdecke, Köln; Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln*
- Chasiotis**, Anita, Dr., *Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation, Trier*
- Christalle**, Eva, PhD/MD Student, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Chrobak**, Jonas, *Universitätsklinikum Münster*
- da Costa Avelar**, Patricia, M.Sc./M.A., *Uniklinik RWTH Aachen*
- Dahten**, Anja, Dr., *Cochrane Deutschland, Freiburg*
- De Santis**, Karina K., Dr., *Hochschule Bremen*
- de Witte**, Bart, *Hippo AI Foundation, Berlin*
- Debrouwere**, Marie, *Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Köln*
- Denninger**, Natascha-Elisabeth, *Technische Hochschule Rosenheim*
- Dichter**, Martin N., PhD/MD, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Eckhardt**, Helene, *Technische Universität Berlin*
- Elsenbast**, Christian, M.Sc./M.A., *Fraunhofer Institute for Experimental Softwareengineering, Kaiserslautern*
- Ermann**, Hanna, M.Sc./M.A., *Technische Universität Berlin*
- Fangmeyer**, Martin, M.Sc./M.A., *Donau-Universität Krems, Österreich*
- Fechtel peter**, Dennis, *Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln*
- Fleischer**, Steffen, Dr., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Friedrichs**, Juliane, M.Sc./M.A., *Universitätsklinikum Halle (Saale)*
- Gassner**, Lucia, PhD/MD Student, *Austrian Institute for Health Technology Assessment, Vienna, Österreich*
- Giesen**, Lisa, *Universitätsklinikum Köln*



REFERENTEN UND MODERATOREN

- Glechner**, Anna, Dr., *Donau-Universität Krems, Krems an der Donau, Österreich*
- Gonzalez-Gonzalez**, Ana I., PhD/MD, *Goethe University, Frankfurt am Main*
- Gooßen**, Käthe, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Göstemeyer**, Gerd, Priv.-Doz., *Charité Universitätsmedizin Berlin*
- Grebe**, Markus, M.Sc./M.A., *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Grimm**, Michael, M.Sc./M.A., *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Grössmann**, Nicole, PhD/MD Student, *Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA), Wien, Österreich*
- Grummich**, Kathrin, *Cochrane Deutschland, Freiburg*
- Hagemeyer**, Ernst-Günther, Dr., *GKV-Spitzenverband, Berlin*
- Hausner**, Elke, *IQWiG, Köln*
- Heiler**, Sabrina, M.Sc./M.A., *FH Münster*
- Heinz**, Leonor, Dr., *Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Berlin*
- Heise**, Thomas, PhD/MD Student, *Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Bremen*
- Hemkens**, Lars, Priv.-Doz., *University of Basel | Department of Clinical Research, Schweiz*
- Hertle**, Dagmar, Dr., *Barmer, Berlin*
- Hirsch**, Caroline, *Universität zu Köln*
- Hirt**, Julian, *OST (ehemals FHS St. Gallen), St. Gallen, Schweiz*
- Hofstetter**, Sebastian, PhD/MD Student, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- Hübner**, Joachim, Dr., *Universität zu Lübeck*
- Jaensch**, Peter, M.Sc./M.A., *Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth*
- Jaspers**, Susanna, *Universitätsklinikum Halle (Saale)*
- Jeindl**, Reinhard, Dr., *AIHTA Austrian Institute for Health Technology Assessment, Wien, Österreich*
- Kirchner**, Änne, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale*
- Kirchner**, Stephan, *Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Kirchner-Heklau**, Uta, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg*
- Klamt**, Amrei C., *Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt*
- Klatt**, Thomas, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 06112 Halle (Saale)*
- Klerings**, Irma, *Donau-Universität Krems, Österreich*
- Klotz**, Rosa, Dr., *Heidelberg University*
- Koch**, Anna K., Dr., *Kliniken Essen-Mitte, University of Duisburg-Essen*
- Koinig**, Isabell, Dr., *Universität Klagenfurt, Österreich*
- Könsgen**, Nadja, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Kreysch**, Veronika, *Fachhochschule Münster*
- Kröber**, Jasmin, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/ Saale*
- Krois**, Joachim, Dr., *Charité - Universitätsmedizin Berlin*
- Kugler**, Charlotte M., *Universität Witten/Herdecke, Köln*

REFERENTEN UND MODERATOREN

Kuhn, Sebastian, Prof. Dr., *Universität Bielefeld*

Labohm, Louisa, M.Sc./M.A., *Universität zu Lübeck*

Laurant, Miranda, PhD, *HAN University of Applied Sciences, Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Nijmegen, Niederlande*

Lauterbach, Enise, *Lemoa Medical GmbH & Co.KG, Trier*

Legemann, Monika, Dr., *Unparteiisches Mitglied, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*

Lippert, Nikoletta, M.Sc./M.A., *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

Lohner, Szimonetta, Dr., *Universität Pécs, Ungarn*

Lorenz, Robert, Dr., *Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin*

Lorenzl, Stefan, Prof., *Krankenhaus Agatharied, Hausham*

Lüdtke, Kerstin, Prof., *Universität zu Lübeck*

Lühmann, Dagmar, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*

Lutze, Maxie, M.Sc./M.A., *VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin*

Maier, Christian, Prof., *Universität Bayreuth*

Marquardt, Michael, Dr., *FernUniversität in Hagen*

Mathes, Tim, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Cologne, Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Wuppertal*

Mayr, Verena, Dr., *Donau-Universität Krems, Krems an der Donau, Österreich*

Meichlinger, Jasmin, OST (ehemals FHS St.Gallen), *Schweiz*

Mergenthal, Karola, Dr., *Goethe-Universität Frankfurt am Main*

Mertz, Marcel, Dr., *Medizinische Hochschule Hannover*

Messer, Melanie, Dr., *APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Bremen*

Metzendorf, Maria-Inti, M.Sc./M.A., *Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group, Institut für Allgemeinmedizin, Düsseldorf*

Meyer, Gabriele, Prof., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle (Saale)*

Mittermaier, Bernhard, Dr., *Forschungszentrum Jülich*

Möhler, Ralph, Prof., *Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie*

Montori, Victor M., MD, MSc, *Mayo Clinic, Rochester, Minnesota, USA*

Moussa, Mahmoud, Dr., *Medizinische Universität Wien, Österreich*

Mühlhauser, Ingrid, Prof., *Universität Hamburg*

Müller, Martin, Prof., *Technische Hochschule Rosenheim*

Nadolny, Stephan, M.Sc./M.A., *Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Neyer, Stefanie, *University of applied Sciences, Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn, Österreich*

Nordhausen, Thomas, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*



REFERENTEN UND MODERATOREN

- Nothacker**, Monika, Dr., *Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, Berlin*
- Oberländer**, Anna, Dr., *Universität Konstanz*
- Overesch**, Inga, M.Sc./M.A., *IQWiG, Köln*
- Panteli**, Dimitra, Dr., *Technische Universität Berlin*
- Paulicke**, Denny, PhD/MD Student, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*
- Pendl**, Dominik, M.Sc./M.A., *Universität Graz, Österreich*
- Peper**, Julia, M.Sc./M.A. Student, *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)*
- Piechotta**, Vanessa, *Universität zu Köln*
- Pieper**, Dawid, Dr., *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Prantauer**, Viktoria, *Hippo AI Foundation, Berlin*
- Prediger**, Barbara, *Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Radek**, Svenja, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Radloff**, Robert, M.Sc./M.A., *Curedatis, Plochingen*
- Rahn**, Anne C., Prof., *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*
- Retkowsky**, Lisa, *Hochschule 21, Buxtehude*
- Rombey**, Tanja, *Technische Universität Berlin, Universität Witten/Herdecke, Köln*
- Roos**, Marcelina, M.Sc./M.A. Student, *Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln*
- Salloch**, Sabine, Prof., *Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der Medizin*
- Sander**, Marco, M.Sc./M.A., *Universitätsklinikum Köln (AöR)*
- Saringer-Hamiti**, Lea, M.Sc./M.A. Student, *Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie IBE, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Sauerland**, Stefan, Prof., *IQWiG, Köln*
- Schaefer**, Corinna, M.Sc./M.A., *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin*
- Scheibler**, Fülöp, Dr., *University Medical Center Schleswig-Holstein Campus Kiel*
- Schilling**, Imke, Dr., *Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen*
- Schmidt**, Heike, Dr., *Universitätsklinikum Halle (Saale)*
- Schmidt**, Stefanie, Dr., *Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V., Berlin*
- Schmitz**, Jasmin, Dr., *ZB MED, Köln*
- Schoberer**, Daniela, Dr., *Medizinische Universität Graz, Österreich*
- Scholl**, Isabelle, Dr., *Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf*
- Schwarz**, Sabine, Dr., *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin*
- Schwendicke**, Falk, *Charité - Universitätsmedizin Berlin*
- Seegers**, Felix, M.Sc./M.A. Student, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*
- Seelig**, Markus, *Stiftung Gesundheitswissen, Berlin*
- Seismann-Petersen**, Swantje, *Universität zu Köln*

REFERENTEN UND MODERATOREN

Silies, Katharina, *Universität zu Lübeck*

Sill, Janna, M.Sc./M.A., *Universität zu Lübeck*

Sommer, Isolde, PhD/MD, *Donau-Universität Krems, Österreich*

Sönnichsen, Andreas, Prof., *Medizinische Universität Wien, Österreich*

Sorge, Philip F., *Universitätsklinikum Halle (Saale)*

Steckelberg, Anke, Prof., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft*

Stengel, Sandra, Dr., *Universitätsklinikum Heidelberg*

Stoll, Marlene, *Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Trier*

Thalhammer, Regina, M.Sc./M.A., *Technische Hochschule Rosenheim*

Thies, Phillip, M.Sc./M.A., *Hochschule Bremen*

Toromanova, Ana V., M.Sc./M.A., *Donau-Universität Krems, Österreich*

Vader, Isabell, *Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin*

van der Keylen, Piet, Dr., *Friedrich-Alexander University Erlangen-Nuremberg*

Vetsch, Janine, Dr., *OST Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen, Schweiz*

Voigt-Radloff, Sebastian, Dr., *Universitätsklinikum Freiburg*

Waffenschmidt, Siw, Dr., *IQWiG, Stabsbereich Informationsmanagement, Köln*

Wagner, Carina, *Uniklinik Köln*

Warmbein, Angelika, M.Sc./M.A., *LMU Klinikum, München*

Warnke, Andrea, *IUBH International University Bad Honnef Bonn, Hamburg*

Weck, Christiane, Dr., *Krankenhaus Agatharied, Hausham*

Weise, Alina, M.Sc./M.A., *Private Universität Witten/Herdecke, Köln*

Wenzel, Gregor, *Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin*

Werner, Ricardo N., Dr., *Charité - Universitätsmedizin Berlin*

Wilhelm, Christoph, M.Sc./M.A., *Harding-Zentrum Für Risikokompetenz, Potsdam*

Wolf, Sarah, M.Sc./M.A., *Austrian Institute for Health Technology Assessment, Wien, Österreich*

Wüstner, Stefanie, Dr., *AMS Advanced Medical Services GmbH, München*

Zacher, Sandro, M.Sc./M.A., *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Zerth, Jürgen, Prof., *Wilhelm Löhe Hochschule, Fürth*

SPONSOREN UND AUSSTELLER

Wir danken unseren Sponsoren, Förderern und Partnern.

BARMER

IQWiG Institut für Qualität und
Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

KBV KASSENÄRZTLICHE
BUNDESVEREINIGUNG

MDS MEDIZINISCHER DIENST
DES SPITZENVERBANDES
BUND DER KRANKENKASSEN

GKV
Spitzenverband